

ADAC

Reiseführer

Amsterdam

Grachtenflair und große Kunst



Mit **10** ADAC Top Tipps und
25 ADAC Empfehlungen

MIT **ADAC**
QUICKFINDER





Intro

Impressionen	4
Auf einen Blick	9

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben	10
-----------------------------------	----

Hier finden Sie die Orte, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die perfekt zu Ihnen passen.

Unterwegs

Die historische Innenstadt	16
---	----

1 Damplein 	18
2 Begijnhof	24
3 Amsterdam Museum	25
4 Allard Pierson Museum	26
5 Waterlooplein 	28
6 De Wallen	33
7 Oude Kerk	36
8 Ons' Lieve Heer Op Solder	36
9 Chinatown	37
10 De Appel	38
11 Centrale Openbare Bibliotheek Amsterdam (OBA)	39
12 Centraal Station	40
Am Abend/Übernachten	42/43

Der Grachtengürtel	44
---------------------------------	----

13 Prinsengracht	46
14 Anne Frank Huis	46
15 Westerkerk	47
16 Amsterdam Tulip Museum	49
17 Noordermarkt	50
18 Woonboot-Museum	51
19 Negen Straatjes	52

20 Keizersgracht	54
21 Huis Marseille	56
22 Museum Van Loon	57
23 Foam	58
24 Herengracht	58
25 Tassenmuseum Hendrikje	60
26 Het Grachtenhuis	60
27 Museum Willet-Holthuysen	62
28 Singel	62
29 Bloemenmarkt	62
30 Leidseplein	63
Am Abend/Übernachten	64/65

Der Süden und der Westen	66
--------------------------------------	----

31 Museumplein 	68
32 Vondelpark	75
33 De Pijp	76
34 Cobra-Museum Amstelveen	80
35 Jordaan	81
36 Haarlemmerstraat Haarlemmerdijk	83




37	Westerpark mit Westergasfabriek	84
38	Museum Het Schip	85
	Am Abend/Übernachten	86/87

Der Norden und der Osten 88

39	NDSM-Werf	90
40	EYE Film Instituut Nederland	91
41	A'DAM-Toren	91
42	NEMO Science Museum	92
43	Scheepvaartmuseum	93
44	Java Eiland/Borneo	94
45	Amstel	95
46	Hortus Botanicus	97
47	Hollandsche Schouwburg	97
48	Artis Zoo und Micropia	98
49	Tropenmuseum	99
50	Dappermarkt	101
51	Javastraat	102
52	Amsterdam Arena	103
	Am Abend/Übernachten	104/105

Das Umland 106

53	Marken	108
54	Monnickendam	109
55	Edam	110
56	Schellingwoude/ Nieuwendam	110
57	Haarlem	112
58	Nationaal Park Zuid-Kennemerland	116
59	Zandvoort	117
60	Keukenhof	119
	Übernachten	120

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

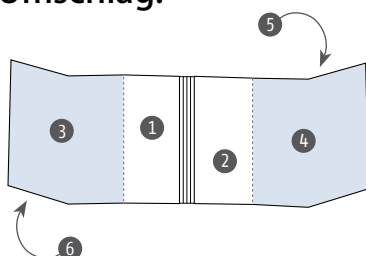
Service

Amsterdam von A-Z 123

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	128
Chronik	136
Mini-Sprachführer	137
Alle Blickpunkt-Themen in diesem Band	138
Register	138
Bildnachweis	141
Impressum	142
Mobil vor Ort	144

Umschlag:



ADAC Top Tipps: Vordere Umschlagklappe, innen **1**

ADAC Empfehlungen: Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Übersichtskarte Innenstadt: Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Übersichtskarte Stadtgebiet: Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Verkehrslinienplan: Hintere Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Amsterdam: Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Grachten, Giebelhäuser und »gezelligheid«

In Amsterdam sind zahllose Brücken, prächtige Bauwerke und viel Wasser zu einem Gesamtkunstwerk verschmolzen



Lebhaftes Treiben am Grachtengürtel

Wer heute an Bord eines Bötchens durch die Grachten schippert, auf dem Fahrrad durch die Gassen fährt oder auf der schwimmenden Terrasse eines Cafés einen Drink zu sich nimmt, wird sich dem Zauber Amsterdams kaum entziehen können. Noch intensiver wird die Zuneigung, sobald die Dunkelheit über die Stadt hereinbricht und sich die Lichter all der gemütlichen Häuser

im Wasser zu spiegeln beginnen. In der Ferne zeichnen sich dann die mit zahllosen Glühbirnen besetzten Brücken ab. Und wenn zu allem Überfluss noch das alte Glockenspiel eines Kirchturms ertönt, möchte man nie wieder woanders sein als in dieser Stadt.

Dabei war von Anfang an Erfindungsreichtum gefragt, um eine Siedlung hier überhaupt zu ermöglichen. Als sich im 13. Jh. erste Bauern an der

Amstel niederließen, fanden sie sumpfiges Terrain am Rande des Rheindeltas vor, auf dem keine Hütten und Ställe gebaut werden konnten. Der Kampf gegen das Wasser sollte zu einer ständigen Herausforderung, ja zu ihrer Lebensaufgabe werden. Mithilfe von Kanälen, Schleusen, Brücken, künstlichen Inseln, Hunderttausenden

Reichtum geführt. Im 17. und 18. Jh. war dafür vor allem die »Verenigde Oost-Indische Compagnie« (VOC) verantwortlich. Deren von Amsterdam ausgehende Aktivitäten spülten beispiellose Reichtümer in die Kassen der Stadt, mit denen der Grachtengürtel, um die 7000 Herrenhäuser und all die anderen fantastischen Bauwerke errichtet wurden, die den Zauber der Stadt heute ausmachen. Den folgenden Jahrhunderten konnten sie einschließlich der Wirren der Weltkriege fast unverändert trotzen. Ihr Geld haben die begnadeten Kaufleute weiter investiert – zum Beispiel

Mit dem Rad lässt sich die Stadt gut erkunden (oben) – Leben im Hausboot statt teurer Wohnung (unten)



in den Boden gerammten Holzpfählen und den kaum noch sichtbaren Dämmen aber konnten die Amsterdamer das Wasser immer weiter in die Schranken verweisen.

Beispielloser Reichtum

Dabei haben schon die frühen Generationen ihrer Stadt nicht nur eine unverwechselbare Anmut verliehen, sondern sie zu kaum ermesslichem



Das will ich erleben

Grachten, Brücken und die herrlichen Giebelhäuser bilden ein einzigartiges Stadtbild, das seit Jahrhunderten fast unverändert ist. In der Museumslandschaft jagt ein Highlight von Weltformat das andere. Hinzu kommt die typisch Amsterdamer »gezelligheid«, das Gespür für Gemütlichkeit und angenehme Situationen, das mit viel Lebensfreude einhergeht. Urige Kneipen und eine kosmopolitische Restaurantlandschaft machen die Wahl zur Qual. Attraktionen wie der A'DAM-Toren und der Aufstieg von Noord beweisen, dass die Stadt immer in Bewegung ist.



48

Amsterdamer »gezelligheid«

Die schönen Momente des Lebens gemeinsam genießen. Dies haben die Amsterdamer regelrecht zu einer Kunstform erhoben. Dazu gehören leckeres Essen, gute Drinks, offenherzige Leute, hier und da ein Schwätzchen – und vor allem ein Gespür dafür, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Amsterdam bietet hier Märkte, Stadtviertel und Lokale für jeden Geschmack.

- 17 Noordermarkt** 50
Stimmungsvoller Markt mit Bio-Delikatessen
- 35 Jordaan** 81
Rasend populäres Bilderbuchviertel im Westen
- 48 Brouwerij t'J** 99
Biergarten im Schatten einer Windmühle



31

Meisterwerke der Kunstgeschichte

Die Museen der Stadt beherbergen eine sagenhafte Menge an Kunstschätzen. Das Goldene Jahrhundert mit Rembrandt, Jan Vermeer, Frans Hals und Jan Steen sowie die beginnende Moderne mit Picasso, Monet, Renoir, Chagall, Cézanne u.a. sind dabei gleichmäßig vertreten.

- 31 Rijksmuseum** 69
Meisterwerke wie »Die Nachtwache« lohnen den Besuch
- 31 Van Gogh Museum** 70
Über 200 Werke des begnadeten Autodidakten (links)
- 31 Stedelijk Museum** 71
Auch moderne Kunst ist in Amsterdam stark vertreten
- 57 Frans Hals Museum** 113
Berühmte Werke der Porträtmalerei aus dem 17. Jh.

Geschichte hautnah

Im 17. Jh. war Amsterdam eine Metropole von Weltrang. Die folgenden Jahrhunderte brachten einzigartige Bauwerke und kulturhistorische Denkmäler hervor. Ein bewundernswerter Sonderfall ist das Anne Frank Huis.

- | | |
|---|----|
| 1 Koninklijk Paleis | 19 |
| <i>Das einstige Rathaus steht im Herzen der Stadt</i> | |
| 2 Begijnhof | 24 |
| <i>Eine authentisch mittelalterliche Wohnanlage</i> | |
| 8 Ons' Lieve Heer op Solder | 36 |
| <i>Die versteckte Kirche ist Sinnbild der Toleranz</i> | |
| 14 Anne Frank Huis | 46 |
| <i>Die Gegenwart der kleinen Anne ist bis heute spürbar</i> | |



Die Amsterdamer Schule

Die prächtigen Bauwerke aus den vergangenen Jahrhunderten sind beeindruckend. Doch die Architekten der Stadt haben im frühen 20. Jh. auch einen modernen Stil geprägt, der von Amsterdam aus einen Siegeszug ins ganze Land angetreten hat.

- | | |
|---|----|
| 1 Beurs van Berlage | 20 |
| <i>Die Börse war ein Vorläufer modernen Bauens</i> | |
| 33 De Pijp | 76 |
| <i>Innovative Baukultur im Arbeiterviertel</i> | |
| 38 Museum Het Schip | 85 |
| <i>Beeindruckendes Zeugnis frischer Architekturkonzepte</i> | |



Leben rund um die Uhr

Amsterdam schläft nur selten. In den Clubs und Bars wird elektronische Musik, Indie und Rock gespielt. Extrem lang sind die Nächte im Rotlichtviertel, das für die meisten Besucher vor allem als Kuriosum sehenswert ist.

- | | |
|---|----|
| 30 Leidseplein | 63 |
| <i>Betriebsamer Platz unweit des legendären Paradisos</i> | |
| 37 Westergasfabriek | 84 |
| <i>Ein Treffpunkt vor allem für die Amsterdamer</i> | |
| 39 NDSM-Werf | 90 |
| <i>An lauen Sommerabenden unschlagbar</i> | |
| 41 A'DAM-Toren | 91 |
| <i>Dance-Club mit 24-Stunden-Lizenz</i> | |



Die historische Innenstadt

Wo der Damm über die Amstel gebaut wurde, liegen die Fundamente der Stadt, und es entstand das heute so charakteristische Stadtbild



Etwa um das Jahr 1225 haben sich in dem sumpfigen Gebiet zwischen Nordsee und der damaligen Zuiderzee die ersten Menschen niedergelassen und ihre Behausungen errichtet. Bis zum frühen 17. Jh. waren die Grenzen Amsterdams ausschließlich von der Natur vorgegeben. Sie decken sich in etwa mit dem heutigen Verlauf der Gewässer Singel, IJ und Oudeschans. Dieses Areal gilt als historisches Zentrum der Stadt. Erst durch den Bau des Grachtengürtels (1610) entstand mehr besiedelbares Gebiet, und die Zahl der Einwohner stieg von 30 000 auf mehr als 200 000. Das Zentrum beherbergt die Haupteinkaufsstraßen (Kalverstraat und Nieuwendijk), den nicht überall gleichermaßen repräsentativen Prachtboulevard (Dam) und das mittlerweile in einem langsamen Aufstieg begriffene Rotlichtviertel (De Wallen). Die alte Innenstadt ist sehenswert, aber auch so überfüllt und touristisch, dass sich wahre Amsterdamer hier kaum blicken lassen.

In diesem Kapitel:

1	Damplein	18
2	Begijnhof	24
3	Amsterdam Museum	25
4	Allard Pierson Museum	26
5	Waterlooplein	28
6	De Wallen	33
7	Oude Kerk	36
8	Ons' Lieve Heer Op Solder	36
9	Chinatown	37
10	De Appel	38
11	Centrale Openbare Bibliotheek Amsterdam (OBA)	39
12	Centraal Station	40
	Am Abend/Übernachten	42/43

ADAC Top Tipps:

- 1 Begijnhof**
 | Wohnanlage |
 Nur fromme alleinstehende Frauen lebten in diesem mittelalterlichen Architekturensemble. Auch heute noch leben in den Wohnungen ausschließlich Frauen. 24
- 2 De Wallen**
 | Stadtviertel |
 Amsterdams Rotlichtviertel erstreckt sich entlang einiger der ältesten und schönsten Grachten der Stadt: der Oudezijds und Nieuwezijds Voorburgwal, kurz »De Wallen«. 33



ADAC Empfehlungen:

1 X-Bank
| Designladen |
Mode, Accessoires, Kunst und Souvenirs von überwiegend niederländischen Designern. 25

2 Ons' Lieve Heer Op Solder
| Museum |
In einem Grachtenhaus verstecktes Museum mit katholischer Kirche. 36

3 De Silveren Spiegel
| Restaurant |
Zeitgemäße niederländische Küche im gemütlichen und historischen

Ambiente eines liebevoll restaurierten Hauses aus dem Jahre 1614. 41

4 In't Aepjen
| Kneipe |
Die mutmaßlich älteste Kneipe der Stadt befindet sich in einem von zwei noch im Original erhaltenen Holzhäusern der Innenstadt. 43

5 INK Hotel
| Hotel |
Designhotel, das in einem ehemaligen Zeitungshaus untergebracht ist und Motive aus dem Printmetier wo immer möglich im gesamten Gebäude aufgreift. 43



Im Rijksmuseum sind mehrere Tausend Kunstwerke von Weltrang zu sehen



Information

■ Tram 3, 5, 7, 10, 12, 14 Museumplein, Rijksmuseum

■ Parken siehe S. 74

Es mutet an wie ein städtebaulicher Kunstgriff der jüngeren Vergangenheit. In Wahrheit aber war der Platz 1883 Austragungsort der Weltausstellung, ehe ihm 1903 sein heutiger Name verliehen wurde. Besucher der drei großen Museen nehmen gerne die Einladung an, sich hier von den körperlichen Strapazen ihres Stadturlaubs zu erholen, wobei sie seit geraumer Zeit gerne auf den Buchstaben herumklet-

tern, deren Zusammenstellung sehr wohl ein Kunstgriff war: Auf dem Museumplein steht in mannshohen Lettern »iamsterdam«, der knappe Vermarktungslogan der Stadt.

Auf dem Teich, wo im Frühjahr mit Tulpen bepflanzte Inseln schwimmen, ziehen im Winter Schlittschuhläufer ihre Runden. Nicht immer aber geht es so beschaulich zu: Beim Kulturfestival »Uitmarkt«, beim Königstag oder bei Fußballgroßereignissen können hier Hunderttausende zusammenstehen. Den Rekord hält eine Antiatomwaffendemonstration von 1981, bei der sich 420 000 Menschen auf dem Museumplein versammelt hatten.

Plan
S.71**Sehenswert**

a

Rijksmuseum
| Museum |

6

Sternstunden der Malerei reihen sich hier in 80 Sälen aneinander

Wer einem der großen Museen dieses Planeten gerecht werden möchte, sollte vor allem Zeit mitbringen, wenigstens ein paar Stunden. Rembrandt, Vermeer, Frans Hals oder Jan Steen sind nur die Namen der bekanntesten Schöpfer von insgesamt einer Million Kunstwerken, die zur Sammlung des Hauses gehören. Rund 8000 davon werden in wechselnden Zusammenstellungen im Museum gezeigt.

Das Gebäude selbst wurde wie die Centraal Station von Pierre Cuypers entworfen und 1885 eröffnet. Stilistisch gesehen mutet die symmetrische Vorderseite heute ein wenig streng, aber durchaus typisch niederländisch an. Die dem Museumplein zuwandte Rückseite erinnert mit ihren lang gezogenen Flügeln und den Gärten mehr an ein Märchenschloss. Die Zitate aus Gotik und Renaissance waren jedoch Ende des 19. Jh. nicht überall gut gelitten – »rückwärtsgewandt« und zu »wenig landesspezifisch«, lautete die Kritik von Cuypers' Zeitgenossen. Spätestens aber nach dem Rück- und Umbau (2003–2013) des über die Jahrzehnte immer wieder modifizierten Gebäudes ist unumstritten, dass der Architekt seinem Land eine würdevolle Hülle für seine Kunstschatze hinterlassen hat. Bei dem 375 Mio. Euro teuren Eingriff wurden unter anderen die Originalornamente im Innern wieder freigesetzt. Neu ist auch das Glasdach über dem Atrium.

Das wohl wichtigste Ausstellungsstück des Rijksmuseums ist »Die Kompanie Kapitäns Frans Banning Cocq und Leutnant Willem van Ruytenburgh bereit für den Aufbruch zum Marsch«. Dies ist der etwas sperrige Name für das Gemälde, das als »Die Nachtwache« zu den bekanntesten Gemälden der Welt gehört. Das 1642 fertiggestellte Werk gehört zum typisch niederländischen Genre der Gruppenporträts von Schützengilden, die bis 1905 als zusätzliche Sicherheitsinstanz durch Amsterdam patrouillierten. Was das Gemälde von anderen



Das Van Gogh Museum ist in einem ultramodernen Bau untergebracht

unterscheidet, ist Rembrandts lebendige Komposition, welche die Gruppe von 34 Personen bei der Aufstellung zeigt. Auch erzeugt Rembrandts Lichttechnik eine bis dato ungekannte Tiefenwirkung. Im Rijksmuseum genießt das Werk eine Sonderstellung, denn ein ganzer Saal ist nach ihm benannt. Zu sehen allerdings ist es nicht in seiner ursprünglichen Größe: 1715 zog das Gemälde ins Rathaus, wo aus Platzgründen etwa 20 Prozent abgeschnitten wurden.

Neben der Nachtwache zählen auch Rembrandts »Selbstporträt als Apostel Paulus«, Vermeers »Dienstmagd mit Milchkrug« und »Straße in Delft« sowie »Der bedrohte Schwan« von Jan Asselijn zu den wichtigsten Gemälden des

Rijksmuseums. Der Erfolg des Museums hat aber auch Schattenseiten: täglich 7000 bis 10 000 Besucher verursachen oft lange Schlangen am Eingang und vor den Werken.

■ Museumstraat 1, Tel. 020/674 70 00, www.rijksmuseum.nl, tgl. 9–17 Uhr, 17,50 €, bis 18 Jahre kostenlos, Tickets am besten online kaufen, um Zeit zu sparen

b Van Gogh Museum

| Museum |



Die weltweit größte Sammlung an Werken des Impressionisten

Zeit seines kurzen Lebens hat Vincent van Gogh (1853–1890) laut inoffiziellen Berichten nur ein Gemälde und zwei Zeichnungen verkauft. Heute ist dem Niederländer ein 1973 eröffnetes Museum gewidmet, das rund 200 Gemälde des Künstlers besitzt. Das Haus zählte zuletzt 1,4 Mio. Besucher pro Jahr. Und wenn manchmal eines sei-

ADAC Wussten Sie schon?

Zu einem kuriosen Politikum ist die Sanierung des Rijksmuseums geworden. Das Nationalmuseum wurde seit jeher in der Mitte von einem Tunnel durchschnitten, den auch Radfahrer nutzen durften – sehr zum Unmut der Museumsleute. Als das Haus ab 2003 aufwendig renoviert wurde, sollte die Passage für Velos gesperrt werden. Doch die Verantwortlichen hatten nicht mit der starken Radfahrerlobby gerechnet: Diese legte Einspruch gegen das Ansinnen ein, fortan absteigen oder einen Umweg in Kauf nehmen zu müssen. Nun ist alles beim Alten. Es heißt: Freie Fahrt für freie Bürger.

ner rund 900 Ölgemälde zum Verkauf kommt, werden hohe zweistellige Millionenbeträge aufgerufen.

Das Frühwerk van Goghs mutet bei düsteren Farben und pastoralen Motiven noch recht konventionell an. Das vielleicht bekannteste Werk dieser Phase sind die »Kartoffelesser« von 1885. Erst in den letzten drei Jahren, vor allem nach seinem Umzug ins französische Arles, hatte van Gogh alle Konventionen über Bord geworfen, um seinen eigenen, unverwechselbar impulsiven und farbenfrohen Stil zu entwickeln und in fieberhaftem Tempo umzusetzen. Klassiker aus dieser Periode sind seine »Sonnenblumen« (1889), das »Selbstporträt mit Strohhut« (1887), das »Schlafzimmer in Arles« und der »Sämann beim Sonnenuntergang« (beide 1888). Abgesehen vom Museum wird van Gogh heute nicht mit Amsterdam in Verbindung gebracht. Allerdings hatte er tatsächlich von Mai 1877 bis Juni 1878 hier gelebt.

1881 und 1885 war er für vier respektive drei Tage in die Stadt zurückgekehrt. Leider existieren vom finalen Aufenthalt nur drei kleine Skizzen.

■ Museumplein 6, Tel. 020/570 52 00, www.vangoghmuseum.nl, tgl. 9–18, Fr bis 22 Uhr, 17 €, unter 18 Jahre kostenlos, mit Online-Tickets kann das Anstehen vermieden werden

c Stedelijk Museum | Museum |

Angesichts der örtlichen Konkurrenz wird das Stedelijk manches Mal übersehen, dabei ist es die erste Adresse für moderne Kunst. 1895 als stadthistorisches Museum gestartet, ist es heute die Heimat einer imposanten Sammlung, die von der beginnenden Moderne bis in die Gegenwart reicht. Ausdruck des neuen Selbstbewusstseins ist der 2012 abgeschlossene Anbau, der böse Zungen an eine überdimensionale Badewanne erinnert. Die ausgestellte Sammlung ist einfach großartig.





Niederländische Akzente setzt die Künstlergruppe »De Stijl« um Piet Mondrian, Gerrit Rietveld und Theo van Doesburg. New York als Kunstmetropole ist mit Willem de Kooning, Barnett Newman und den Pop-Art-Granden Roy Liechtenstein und Andy Warhol vertreten. Die deutsche Gegenwart stellt Werke von Georg Baselitz, Markus Lüpertz und Anselm Kiefer. Über so viel Prominenz gerät bald in Vergessenheit, dass auch das ausklingende 19. Jh. einen festen Platz im Stedelijk hat – mit Werken von Vincent van Gogh oder Paul Cézanne. Und aus dem Atelier von Kazimir Malevich sind 29 Werke zu sehen. Das Museum hat sich früh auch anderen Kunstrichtungen geöffnet. Die Stühle von Marcel Breuer oder Verner Panton gehören zur Dauerausstellung.

■ Museumplein 10, Tel. 020/573 29 11, www.stedelijk.nl, tgl. 10–18, Fr bis 22 Uhr, 15 €, erm. 7,50 €, unter 18 Jahren frei

d **Diamantmuseum** | Museum |

Dieses Haus verleiht dem Museumplein eine Form von Glanz, bei der die Konkurrenz einfach nicht mithalten kann. Die Geschichte der Diamantenwirtschaft in Amsterdam geht zurück ins späte 16. Jh., als sephardische Juden

aus Portugal und Spanien mit einem Umweg über Antwerpen nach Amsterdam kamen. Im 19. und im frühen 20. Jh. war die Stadt bei der Verarbeitung der Edelsteine gar weltweit führend. Das Diamantmuseum lässt die lange Historie Revue passieren, um sie mit Videoeinspielungen zu illustrieren. Vor allem aber sind es die herrlichen Edelsteine selbst, die in allen Variationen die Augen der Besucher auf sich ziehen. Sei es in Form von Kronen oder Diademen oder in Form eines Totenkopfes, der mit 17 000 kleinen Steinen besetzt ist.

■ Paulus Potterstraat 2, Tel. 020/305 53 00, www.diamantmuseumamsterdam.nl, tgl. 9–17 Uhr, 10 €, erm. 7,50 €

e **Koninklijk Concertgebouw** | Konzerthaus |

Der vermutlich schönste Konzertsaal der Stadt ist nach wie vor sehr beliebt. Wenige Tage vor ihrer Abdankung 2013 hat Königin Beatrix dem Concertgebouw noch den Ehrentitel »koninklijk« verliehen. Würdevoll war der 1888 vollendete Bau auch zuvor schon: Der große Saal mit der gewaltigen Kapazität von 1962 Plätzen ist berühmt für seine glasklare, vollendete Akustik. Die im Stile des Wiener Klassizismus gehaltene Architektur

ADAC MittendrIn

Museen sind stille, besinnliche Orte? Das mag oft wahr sein – für das **Van Gogh Museum** gilt das zumindest freitagabends nicht. Dann legen im Foyer DJs auf – und während das Haus sonst in der Hand von Touristen ist, kommen bei »Vincent op Vrijdag« auch die Amsterdamer vorbei. Überall im Museum stehen von 19–22 Uhr Experten, die einen anderen Blickwinkel auf den zu Lebzeiten bekannten Meister anbieten. Auch sind die Gäste eingeladen, an »alternativen Audiotouren« teilzunehmen, selbst Skizzen anzufertigen oder sich einen Cocktail zu genehmigen. Der Eintritt kostet übrigens nicht mehr als sonst.



Diamanten und Amsterdam verbindet eine lange Geschichte

ist ein angemessen feierlicher Rahmen für die Auftritte des Hausensembles, dem Koninklijk Concertgebouw-Orkester mit seinem Chefdirigenten Daniele Gatti.

In allen vier Sälen (drei sind erheblich kleiner als der große Saal) finden jährlich an die 800 Konzerte statt, bei denen die gewaltige Menge von 850 000 Zuschauern Zweifel an der Einschätzung aufkommen lassen, dass das Zeitalter der Klassischen Musik vorbei ist. Wer lediglich etwas von der künstlerischen Atmosphäre schnuppern möchte, kann mittwochs zum kostenlosen Lunchkonzert vorbeischaun. Unterhaltsam sind auch die Führungen durch jene Räumlichkeiten, die der Öffentlichkeit gemeinhin verschlossen bleiben.

■ Concertgebouwplein 10, Tel. 0900/671 83 45 (1€ pro Gespräch), www.concertgebouw.nl, Führungen So 12.30, Mo, Fr 17 sowie Mi im Anschluss an das Lunchkonzert (12.30 Uhr), Vorverkauf tgl. 13–19 Uhr

f Moco Museum | Museum |

Auch Streetart hat als Kunstrichtung inzwischen ihre Reifeprüfung fürs Museum abgelegt. Den Beweis dafür treten die zwei Betreiber des Moco an. Das Haus (der Name ist eine Abkürzung für Modern Contemporary) ködert die Anhänger des Genres mit einer mehr als 90 Werke umfassenden Banksy-Sammlung. Der rätselhafte britische Künstler weiß mit seiner Ausdrucksform selbst rebellische Gymnasiasten zu besänftigen. Gezeigt werden seine auf Leinwand produzierten Arbeiten. Der Sprung zu Salvador Dalí, dem anderen Protagonisten des Hauses, ist dann vielleicht gar nicht mehr so unüberbrückbar weit. Kleine Randbemerkung: Das Moco teilt sich mit dem nahen Rijksmuseum ein von Pierre Cuypers entworfenes Gebäude, um darin seine Gäste zu empfangen.

■ Honthorststraat 20, Tel. 020/370 1997, www.mocomuseum.com, tgl. 10–18 Uhr, 12,50 €, erm. 7,50 €

Diplomatische Vertretungen

Die Auslandsvertretungen Ihres Heimatlandes helfen beim Verlust von Reisedokumenten oder vermitteln, falls es zu Problemen mit niederländischen Behörden kommen sollte.

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland

■ Honthorststraat 36–38, Tel. 020/
574 77 00, www.niederlande.diplo.de

Österreichisches Honorarkonsulat

■ Prins Hendriklaan 19, Tel. 020/471 24 38,
www.bmeia.gv.at

Schweizerische Botschaft

■ Lange Voorhout 42, Den Haag, Tel.
070/364 28 31/32, www.eda.admin.ch

Einkaufen und Märkte

Die Niederlande sind bekannt für ihre vielfältigen und oft traditionell geprägten Märkte, die in Amsterdam in jedem Stadtteil zum Alltag gehören. Die bekannten sind der **Albert-Cuyp-Markt** (S. 77), der **Flohmarkt auf dem Waterlooplein** (S. 28), der **Noordermarkt** (S. 50) und der **Dappermarkt** (S. 101). Die **Negen Straatjes** (S. 52) sowie die **Haarlemmerstraat** und **Haarlemmerdijk** (S. 83) gehören zu den schönsten Einkaufsrevieren der Stadt. Die **Javastraat** (S. 102) im Osten der Stadt bietet eine bunte Mischung an kleinen Läden, in denen von Mode über Designstücke bis zu Lebensmitteln alles zu bekommen ist. Auf dem **Bloemenmarkt** (S. 62) findet man eine riesige Auswahl an Blumen- und Pflanzenarten. Lebensmittel gibt es bei Discounter, Supermärkten oder in Feinkostgeschäften, z.B. Zentrum: **Albert Heijn** – Jodenbreestraat 21, Noord:

Jumbo Foodmarkt – Gedempt Hamerkanaal 223; **De Pijp: Supermarkt Royal XL** – Ceintuurbaan 270.

Feiertage

1. Januar **Nieuwjaarsdag** (Neujahr), **Goede Vrijdag** (Karfreitag), **Pasen** (Ostersonntag und -montag), 27. April **Koningsdag** (Königstag), 5. Mai **Bevrijdingsdag** (Tag der Befreiung), **Pinksteren** (Pfingstsonntag und -montag), 25. und 26. Dezember **Kerstmis** (Weihnachten)

Fotografieren

Reisende sollten im Rotlichtviertel ihre Kameras keinesfalls benutzen, da sie sonst erhebliche Schwierigkeiten bekommen können.

Geld und Währung

Die Niederlande sind Gründungsmitglied des **Euro**. Eine Besonderheit ist der **Verzicht** des Landes auf **1- und 2-Cent-Münzen**. Stattdessen wird an Kassen auf 5-Cent-Beträge auf- oder abgerundet. Auch ist zu beachten, dass **Kartenzahlung** (»pinnen«) in den Niederlanden weiter als in Deutschland verbreitet ist: **EC-Karten** werden überall akzeptiert, **Kreditkarten** fast überall, mit **Bargeld** hingegen kann man in einigen Geschäften und Supermärkten nicht mehr bezahlen. Das Preisniveau ist vergleichbar mit Metropolen in Deutschland oder Österreich. Hotels und alkoholische Getränke können indes spürbar teurer sein. Die meisten **Geldinstitute** öffnen Mo–Fr zwischen 9–10 Uhr und schließen zwischen 17–18 Uhr. Einige sind auch samstags zwischen 10–16 Uhr geöffnet.

Geldautomaten sind im gesamten Stadtgebiet zahlreich vorhanden.

Kosten im Urlaub

(durchschnittliches Preisniveau)

Tasse Kaffee	2,30 €
Softdrink (Limonade)	2,50 €
Glas Bier (0,5 Liter)	5 €
Glas Wein (0,15 Liter)	5 €
Hauptgericht (Restaurant)	15 €
Eintritt städt. Museum	15 €
Mietfahrrad / Tag	12 €

Im Innenteil des Reiseführers finden Sie einige **ADAC Spar-Tipps** für Ihren Amsterdam-Urlaub.

Gesundheit

Das niederländische Gesundheitssystem ist sehr hoch entwickelt und weit weniger kommerzialisiert als in Deutschland. Reisende mit gesetzlicher **Krankenversicherung** erhalten über die Europäische Krankenversicherungskarte (European Health Insurance Card, EHIC) europaweit medizinische Leistungen. Die Karte gilt in allen Ländern der EU sowie in einigen weiteren europäischen Staaten. Wer in Deutschland gesetzlich versichert ist, muss die **Europäische Krankenversicherungskarte** nicht beantragen, da sie automatisch auf der Rückseite der Versichertenkarte aufgedruckt ist. Privatversicherte profitieren in ganz Europa von einem **Versicherungsschutz** in vollem Umfang der tariflichen Leistungen. Nicht jede Police deckt auch den **Rücktransport** in die Heimat mit ab. Daher kann der Abschluss einer zusätzlichen Auslandsreisekranken-

versicherung sinnvoll sein. In Amsterdam ist unter Tel. 088/003 06 00 die Hotline der »Centrale Huisartsenposten Amsterdam« erreichbar, einem **Verband der Hausärzte**. Gespräche werden von speziell ausgebildetem Personal angenommen. Dieses entscheidet je nach Situation, ob eine **telefonische Beratung** oder eine **medizinische Behandlung** erfolgt. Touristen müssen die Kosten vor Ort bar bezahlen, die Rechnung können sie daheim einreichen. In medizinischen **Notfällen** können Patienten den Notruf 112 wählen. Unter Tel. 020/510 89 11 ist die Notaufnahme (»Spoedverziende Hulp«) des Krankenhauses »Onze Lieve Vrouwen Gasthuis« direkt erreichbar, das als einziges in der Innenstadt über eine solche Station verfügt (Oosterpark 9, Tel. 020/599 91 11, www.olvg.nl).

Apotheken sind in Amsterdam meist von 9–18 Uhr geöffnet, wobei sie nicht an bestimmte Zeiten gebunden sind. Einzelne Häuser wie die Leidsestraat-Apotheek sind deutlich länger für Kunden da (Leidsestraat 74, Mo–Fr von 8.30–22, Sa 9–22, So 11–22 Uhr). Das Sint Lucas Andreas Ziekenhuis betreibt die einzige 24-Stunden-Apotheke der Stadt (Jan Tooropstraat 164, Tel. 020/510 88 26, www.sintlucasandreas-ziekenhuis.nl).

In den Niederlanden lauern keine gesundheitlichen Gefahren – und bei einem Stadturlaub in Amsterdam erst recht nicht. Von Mai bis September jedoch wird die **Sonneneinstrahlung** gerne unterschätzt, vor allem bei längeren Aufenthalten auf dem Wasser oder am Strand. Sonnenmilch und eine Kopfbedeckung können daher nicht schaden. Notrufnummern siehe Eintrag Notfall (S. 130).



Gut informiert. Besser reisen.

ADAC Tipps

Ungetrübtes Reisevergnügen mit fundierten Top Tipps und Empfehlungen

Quickfinder

Der Wegweiser zu Ihren persönlichen Reise-Highlights (ab Seite 10)

Mobil vor Ort

Egal, wie Sie unterwegs sind: Auf die ADAC Kompetenz ist immer Verlass

ADAC Kartografie

Dank detaillierter Karten und Pläne finden Sie schnell zum Ziel

ISBN 978-3-95689-356-8

www.adac.de/reisefuehrer

ISBN 978-3-95689-356-8



9 783956 189356